

MusikerMedizin.

**Diagnostik, Therapie und Prävention
von musikerspezifischen Erkrankungen.**

Von C. Spahn, B. Richter, E. Altenmüller (Hrsg.),
1. Aufl., geb., 396 Seiten, Schattauer Verlag, Stuttgart, 2010
ISBN 978-3-7945-2634-5

Das neu erschienene Buch der drei Professoren für Musikermedizin an den deutschen Hochschulen für Musik unter Mitarbeit weiterer 10 Autoren richtet sich an alle an der Behandlung von Musikern interessierte Berufsgruppen sowie auch an Musiker und Musikpädagogen. Die Autoren betrachten ihr Werk als aktuelles Lehrbuch, das den „State of the Art“ der medizinischen Betreuung von Musikausübenden (professionelle Musiker und Freizeitmusiker) auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen in Diagnostik, Behandlung und Prävention zusammenfasst.

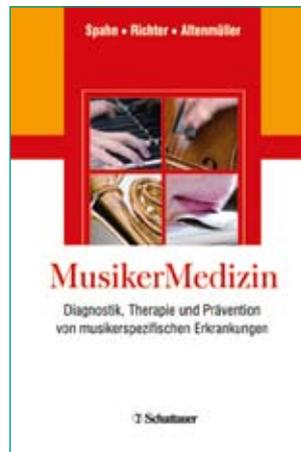
Das Buch wird in zwei Teile untergliedert.

Der erste Teil befasst sich mit den fachübergreifenden Grundlagen der Musikermedizin: Geschichte der Entwicklung der Musikermedizin, Epidemiologie von Musikererkrankungen sowie Prävention und Gesundheitsförderung. In einem Kapitel wird von Dr. Martin Fendel, Arbeitsmediziner und Facharzt für Innere Medizin auf versicherungsrechtliche, sozial- und arbeitsmedizinische Aspekte eingegangen.

Außerdem werden einige Berufskrankheiten wie Lärmschwerhörigkeit (BK-Nr. 2301), Nervenkompressionssyndrome (BK-Nr. 2106), Erkrankungen der Sehnenscheiden und Muskelansätze (BK-Nr. 2101) und chronische Hauterkrankungen (BK-Nr. 5101) in kurzer Form besprochen.

Die Diagnostik und die Behandlung von Musikererkrankungen, nach medizinischen Fachgebieten untergliedert, werden im zweiten Teil des Buches besprochen. Spätestens hier wird deutlich, dass die Interdisziplinarität der Musikermedizin äußerst notwendig ist. Die zahlreichen Fallbeispiele ergänzen die Besprechung musikerspezifischer Krankheitsbilder.

Eine der Hauptaufgaben eines praktizierenden Musikermediziners ist es, so sehen die Autoren, zwischen der Sprache der Musiker und der Sprache der behandelnden Ärzte und Therapeuten zu vermitteln. Das ist den Autoren auf jeden Fall gelungen. □



Irina Böckelmann, Magdeburg

Arbeitsmedizinische Aspekte der Verkehrsmedizin

Golka / Hengstler / Letzel / Nowak (Hrsg.)
Verkehrsmedizin – arbeitsmedizinische Aspekte
Orientierungshilfe für Praxis, Klinik und Betrieb
2011, Softcover, 368 Seiten, 34,95 €, ISBN 978-3-609-10576-5
ecommed MEDIZIN, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH

Arbeitsmedizin und Verkehrsmedizin sind in vielen Bereichen stark miteinander verknüpft. Sowohl in der betriebsärztlichen Praxis als auch in der arbeitsmedizinischen Wissenschaft spielen zunehmend die Wechselbeziehungen zwischen inner- und außerbetrieblichem Straßenverkehr sowie Krankheiten, Befindlichkeitsstörungen und beruflichen Einflussfaktoren eine wichtige Rolle.

Im Buch „Verkehrsmedizin – arbeitsmedizinische Aspekte“ kommen alle wichtigen Institutionen zu Wort, die sich direkt oder indirekt mit der speziellen Thematik beschäftigen. Unfallstatistiken geben einen Einblick über die Situation in Deutschland im Allgemeinen und bei Wege- und Dienstunfällen im Speziellen.

Das Buch geht auf Krankheiten wie z. B. Diabetes, Augenkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychische Erkrankungen sowie weitere wichtige Einflussgrößen wie Alter, Alkohol, Rauschmittel, Medikamente und Schlafstörungen bezüglich der Auswirkungen auf die Fahrtüchtigkeit ein. Diese Themen werden sowohl unter epidemiologischen und diagnostischen Gesichtspunkten als auch aus Sicht der Risikobewertung und Begutachtung dargestellt. Dabei werden auch rechtliche Grundlagen und Untersuchungen zur „Fahreignung“ betrachtet. Organspezifische Kapitel erleichtern die Zuordnung spezieller Fragestellungen zu Themen der Verkehrssicherheit.

Das Buch ist das Standardwerk für alle Ärztinnen und Ärzte in Praxis und Forschung, die sich mit der Untersuchung, Bewertung, Begutachtung und Beeinflussung der Wechselbeziehungen zwischen Anforderungen des Straßenverkehrs sowie dem Menschen, seinen Krankheiten und deren Therapie befassen. Die Inhalte des Buches sind eine wichtige Grundlage für diejenigen, die sich mit der medizinischen Beurteilung bzw. Begutachtung von Personen im Straßenverkehr beschäftigen, für Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Vertreter der Sozialpartner sowie für die gesetzliche Unfallversicherung. □

